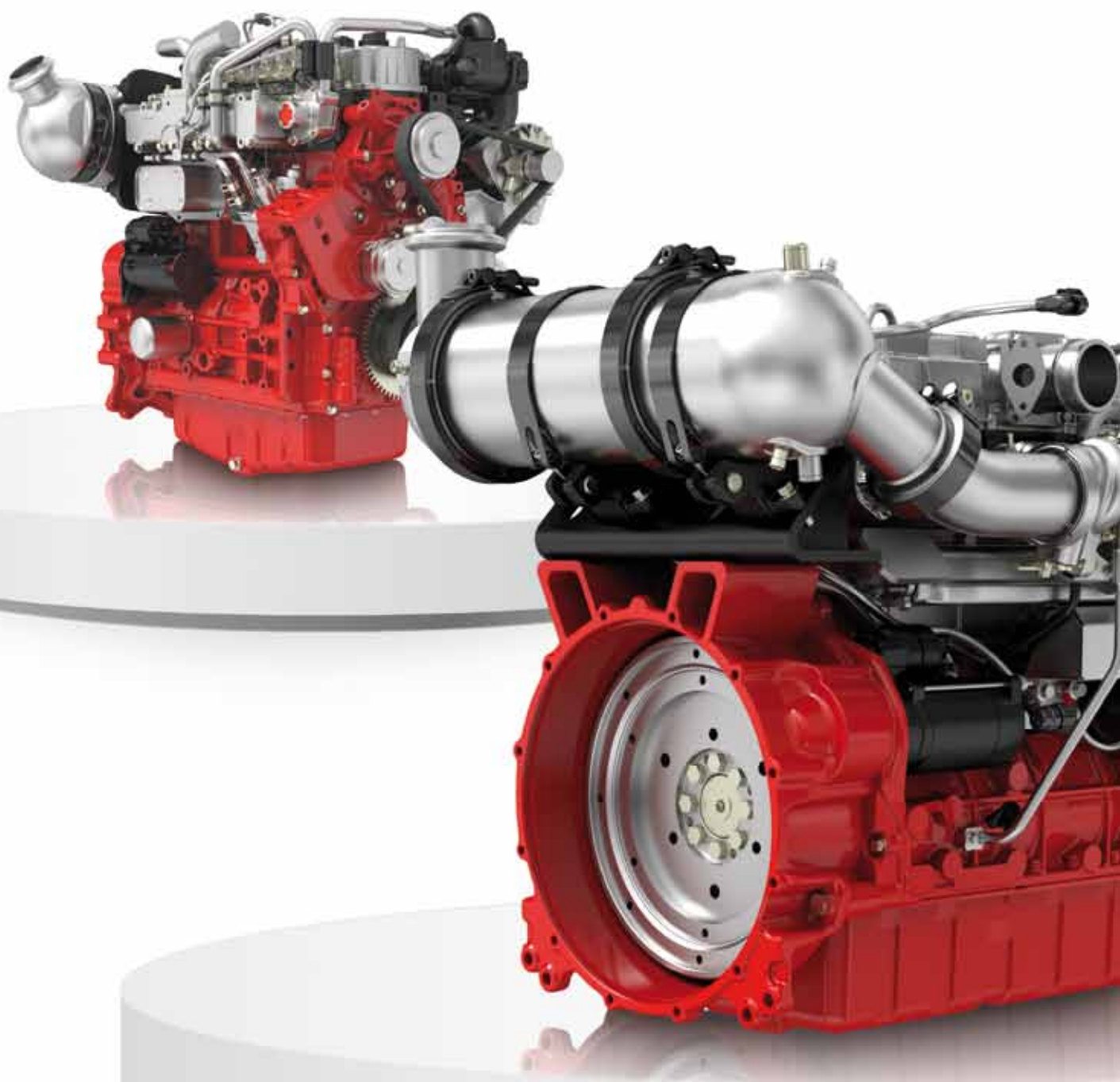


ERFOLG MOBILISIEREN

Zwischenbericht

1. Quartal 2012



1. QUARTAL AUF EINEN BLICK

DEUTZ-Konzern: Überblick

	1-3/2012	1-3/2011
in Mio. €		
Auftragseingang	390,0	408,5
Absatz (in Stück)	46.461	48.416
Umsatz	336,9	336,0
Auslandsanteil (in %)	85,5	82,1
EBITDA	27,7	34,3
EBIT	10,3	18,2
EBIT-Rendite (in %)	3,1	5,4
Konzernergebnis	6,3	13,7
Ergebnis je Aktie (in €)	0,05	0,11
Bilanzsumme	1.102,5	1.048,4
Anlagevermögen	630,8	613,8
Eigenkapital	458,6	384,5
Eigenkapitalquote (in %)	41,6	36,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-16,5	-9,6
Free Cashflow – fortgeführte Aktivitäten ¹⁾	-55,3	-37,5
Nettofinanzposition ²⁾	-124,5	-110,8
Working Capital ³⁾	197,1	168,9
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %)	12,9	13,1
Investitionen (ohne Aktivierung F&E)	14,4	10,0
Abschreibungen	17,4	16,1
Forschung und Entwicklung	25,9	25,2
Mitarbeiter (Anzahl zum 31.3.)	4.104	4.081

DEUTZ-Konzern: Segmente

	1-3/2012	1-3/2011
in Mio. €		
Auftragseingang		
DEUTZ Compact Engines	296,5	325,1
DEUTZ Customised Solutions	93,5	83,4
Gesamt	390,0	408,5
Absatz (in Stück)		
DEUTZ Compact Engines	41.579	42.672
DEUTZ Customised Solutions	4.882	5.744
Gesamt	46.461	48.416
Umsatz		
DEUTZ Compact Engines	263,0	260,0
DEUTZ Customised Solutions	73,9	76,0
Gesamt	336,9	336,0
EBIT (vor Einmaleffekten)		
DEUTZ Compact Engines	-1,0	6,7
DEUTZ Customised Solutions	12,2	11,9
Sonstiges	-0,9	-0,4
Gesamt	10,3	18,2

¹⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben

²⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden

³⁾ Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

VORWORT

*Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre
und Geschäftsfreunde,*

nach dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2011 hat sich DEUTZ auch im ersten Quartal 2012 positiv weiterentwickelt.

Die Weltwirtschaft hat sich in den ersten Monaten des neuen Jahres gegenüber den Vormonaten etwas belebt; ihre Entwicklung ist jedoch weiterhin von großen regionalen Unterschieden geprägt.

DEUTZ konnte in diesem Umfeld den Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um 0,3 % auf 336,9 Mio. € steigern. Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit 10,3 Mio. € um rund 43 % unter dem starken Vorjahreswert von 18,2 Mio. €. Ursächlich waren hierfür insbesondere umfangreiche Wartungsarbeiten an einer Transferstraße in der Fertigung, die schwächere Geschäftsentwicklung in China im ersten Quartal, Projektkosten für weitere Asienprojekte und Anlaufkosten im Rahmen der Einführung unserer neuen Produkte. Das Ergebnis des ersten Quartals, eines traditionell schwächeren Quartals, ist allerdings nicht repräsentativ für das Gesamtjahr. Erfreulich war die Entwicklung des Auftragseingangs: Mit 390,0 Mio. € wurde das Vorquartal um mehr als ein Viertel übertroffen und der sehr starke Auftragseingang des Vorjahres (Q1 2011: 408,5 Mio. €) nur knapp verfehlt.

Die in den vergangenen Monaten erreichten Meilensteine stimmen uns positiv: Bereits im Januar haben wir das Eingehen einer Mehrheitsbeteiligung zur Produktion von Motoren < 4 Liter der millionenfach bewährten Baureihe 2011 gemeinsam mit dem chinesischen Hersteller von Bau- und Landmaschinen Shandong Changlin Machinery Group bekanntgegeben. Damit setzen wir unsere Asienstrategie konsequent fort – denn dort, vor allem in China, sehen wir das größte Wachstumspotenzial für unsere Produkte.

Unser optimiertes Logistikkonzept hat im März den eLogistics Award 2012 gewonnen. Gemeinsam mit unserem Dienstleistungspartner Axit sind wir auf dem Jahreskongress des Arbeitskreises AKJ Automotive in Saarbrücken ausgezeichnet worden. Von dem neuen Logistikkonzept, das eine deutlich schnellere Supply Chain zur Folge hat, profitieren unser Unternehmen und unsere Kunden gleichermaßen.

Nach Quartalsende haben wir darüber hinaus eine Absichtserklärung mit AB Volvo unterzeichnet. Wir haben beschlossen, gemeinsam die Möglichkeiten einer Erweiterung unserer langfristigen Kooperation zu untersuchen. Hierbei geht es um die Gründung einer mehrheitlich DEUTZ gehörenden Produktionsgesellschaft für mittelschwere Motoren in China, die das erwartete Wachstum der Volvo-Gruppe in Asien unterstützen soll, und die gemeinsame Entwicklung einer nächsten Generation von mittelschweren Motoren.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, diese guten Nachrichten machen sich auch im Kurs Ihrer Aktie bemerkbar: Die DEUTZ-Aktie ist im Berichtszeitraum um 21,7 % gestiegen und hat damit alle Vergleichsindizes sowie den DAX outperformt.

Weiterhin halten wir an unserer im Geschäftsbericht 2011 veröffentlichten Prognose für das Geschäftsjahr 2012 fest. Wir erwarten auf Basis des stärkeren Servicegeschäfts, des zunehmenden Anteils neuer und deutlich werthaltigerer Motoren sowie des guten Auftragseingangs einen Umsatz sowie eine EBIT-Marge auf dem Niveau des Jahres 2011. Und auch die mittelfristigen Aussichten für weiteres profitables Wachstum, insbesondere in den Emerging Markets, sind positiv. DEUTZ ist für die Zukunft bestens gerüstet!

Freundliche Grüße aus Köln

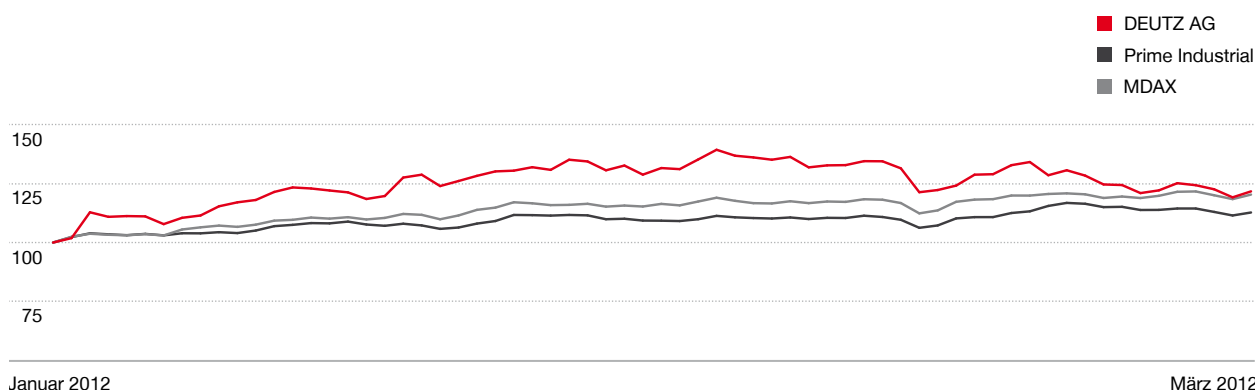
Dr.-Ing. Helmut Leube

Dr. Margarete Haase

DEUTZ-AKTIE

Kursverlauf der DEUTZ-Aktie

in %



DEUTZ-Aktie mit guter Entwicklung im ersten Quartal

Die Kapitalmärkte konnten sich zum Jahresbeginn 2012 – nach den Kursverlusten im Jahr 2011 – erholen. Der DAX stieg in den ersten drei Monaten um 17,8 % auf 6.946,83 Punkte. Auch die für DEUTZ relevanten Vergleichsindizes MDAX und Prime Industrial konnten Kursgewinne verzeichnen: Der MDAX, in dem die DEUTZ-Aktie seit dem 19. September 2011 gelistet ist, stieg um 20,3 % auf 10.703,10 Punkte. Der Prime Industrial Index, der wichtige deutsche Industrieunternehmen abbildet, kletterte um 12,7 % auf 3.136,03 Punkte.

Auch die DEUTZ-Aktie entwickelte sich im ersten Quartal 2012 positiv. Nach einem Jahresschlusskurs von 4,11 € Ende 2011 schloss die Aktie zum Quartalsende mit 5,00 € und legte so um 21,7 % zu. Damit schnitt sie besser ab als alle Vergleichsindizes. Bereits am Jahresanfang legte der Aktienkurs kontinuierlich zu und ließ das vorläufige Jahrestief von 4,19 € am 2. Januar 2012 schnell hinter sich. Am 20. Februar 2012 wurde der vorläufige Jahreshöchststand von 5,72 € erzielt.

Die Anzahl der Aktien liegt unverändert bei 120.861.783 Stück. So betrug die Marktkapitalisierung zum Ende des ersten Quartals 604,3 Mio. € (31. Dezember 2011: 496,7 Mio. €). Die größten Einzelaktionäre sind der Landtechnikhersteller SAME DEUTZ-FAHR mit aktuell 26,74 % der Anteile sowie die AB Volvo Group mit 6,7 %. Der Streubesitz von 66,56 % der Anteile verteilt sich auf eine breit gestreute Anlegerstruktur aus privaten und institutionellen Investoren im In- und Ausland.

Nach wie vor wird die DEUTZ-Aktie von zwölf Bank- und Wertpapierhäusern gecovert: Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, Commerzbank, Deutsche Bank, DZ Bank, Goldman Sachs, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Kepler Capital Markets, Solventis Wertpapierhandelsbank, UBS, Viscardi Securities und WestLB. In der Mehrzahl der Bewertungen wird die Aktie zum Kauf bzw. Halten empfohlen.

Weitere Informationen hierzu sowie zu allen anderen Themen sind auf unserer Homepage www.deutz.com im Bereich Investor Relations zu finden.

Kennzahlen zur DEUTZ-Aktie

	1-3/2012	1-3/2011
Anzahl der Aktien (31.3.)	120.861.783	120.861.783
Anzahl Aktien Durchschnitt	120.861.783	120.861.783
Aktienkurs (31.3., in €)	5,00	5,95
Aktienkurs (hoch, in €)	5,72	6,60
Aktienkurs (tief, in €)	4,19	5,28
Marktkapitalisierung (31.3., in Mio. €)	604,3	719,1
Ergebnis je Aktie (in €)	0,05	0,11

Basis: Schlusskurs Xetra

ZWISCHENLAGEBERICHT DEUTZ-KONZERN

1. QUARTAL 2012

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Globale Wirtschaft belebt sich leicht¹⁾ In den ersten Monaten des neuen Jahres hat sich die Weltwirtschaft gegenüber dem Jahresende 2011 wieder etwas belebt. Weiterhin fällt die wirtschaftliche Entwicklung regional sehr differenziert aus. Unverändert wird sie von den Schwellenländern getragen, während die Wachstumsraten in den entwickelten Volkswirtschaften eher niedrig ausfallen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Erwartungen für die weitere Entwicklung der Wirtschaft in 2012 leicht angehoben, warnt gleichzeitig aber vor den weiterhin bestehenden Risiken. Dies gilt insbesondere für Europa, das immer noch unter der anhaltenden Staatsschuldenproblematik leidet.

Für das Gesamtjahr rechnet der IWF nun mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,5 %. Die Rezession im Euro-Raum soll kürzer und milder ausfallen als zunächst erwartet. Dennoch wird die Wirtschaftsleistung voraussichtlich um 0,3 % schrumpfen; in der zweiten Jahreshälfte soll aber eine Erholung einsetzen. Deutschland ist bislang relativ gut durch die Euro-Krise gekommen – deshalb prognostiziert der IWF hier das höchste Wachstum im Euro-Raum von 0,6 % für 2012. In den USA sind die Aussichten mit einem Plus von 2,1 % für 2012 vergleichsweise gut. In China ist das Wachstum in den ersten Monaten wahrscheinlich etwas langsamer ausgefallen; im zweiten Halbjahr soll es aber wieder an Fahrt gewinnen und zu einer Steigerung um 8,2 % im Gesamtjahr führen.

Maschinenbau stabilisiert sich weiterhin²⁾ Die deutsche Maschinenbaubranche musste in den ersten zwei Monaten des neuen Jahres einen Rückgang des Auftragseingangs um 9 % hinnehmen, der sich auf die Nachfrage aus dem In- und Ausland gleichermaßen verteilt. Dies ist jedoch vor allem auf ein sehr hohes Vorjahresniveau zurückzuführen – im ersten Quartal 2011 wurden die meisten Bestellungen getätigt. Insgesamt scheint sich der Auftragseingang auf dem erreichten Niveau zu stabilisieren. Die Kapazitätsauslastung des deutschen Maschinenbaus lag im Januar bei 86,4 % und entspricht damit in etwa dem langjährigen Mittelwert.

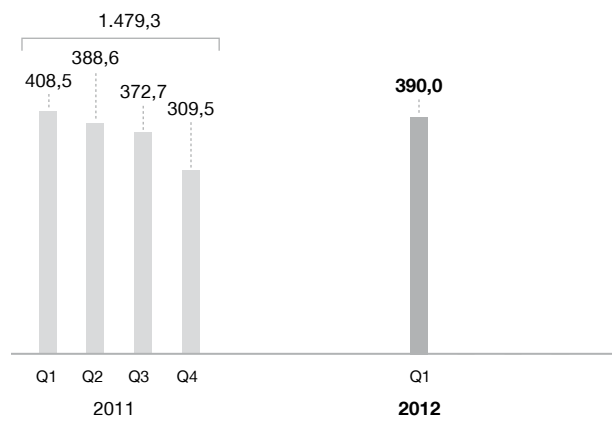
AUFTRAGSEINGANG

Bestellungen auf hohem Niveau Im ersten Quartal 2012 gingen bei DEUTZ Aufträge im Wert von 390,0 Mio. € ein. Damit liegt der Auftragseingang nur geringfügig unter dem sehr starken ersten Quartals 2011 von 408,5 Mio. € und übertreffen den Wert des Vorquartals von 309,5 Mio. € um mehr als ein Viertel. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Kunden ihre Aufträge im ersten Halbjahr 2011 aufgrund der konjunkturellen Situation und unserer guten Produktionsauslastung frühzeitig platziert hatten. So waren die Auftragseingänge im ersten Halbjahr 2011 besonders hoch. Abgesehen von Stationären Anlagen lagen die Bestellungen bei allen Anwendungsbereichen über dem Vorjahresniveau.

Der Auftragsbestand belief sich zum 31. März 2012 auf 280,5 Mio. €. Dies sind 20,1 % weniger als ein Jahr zuvor (31. März 2011: 350,9 Mio. €), jedoch 21,4 % mehr als zum Ende des Jahres 2011 (31. Dezember 2011: 231,1 Mio. €).

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen¹⁾

in Mio. €



¹⁾ Diese und folgende Quartalsangaben beruhen auf den veröffentlichten Quartalsabschlüssen und unterlagen nicht einer Prüfung.

¹⁾ Quelle: IWF World Economic Outlook, April 2012
²⁾ VDMA Konjunkturbulletin vom April 2012

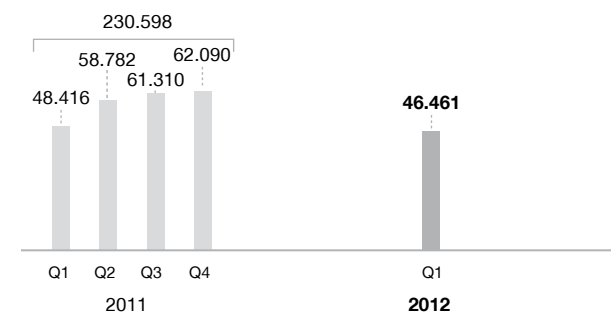
ABSATZ

Motorenabsatz leicht unter Vorjahresniveau In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres setzten wir 46.461 Motoren und damit etwa 4,0 % weniger als im Vorjahreszeitraum (Q1 2011: 48.416 Motoren) ab. Es ist jedoch eine Tendenz hin zum Vertrieb deutlich werthaltigerer Motoren auszumachen, was sich in den entsprechenden Umsatzzahlen widerspiegelt. Im Vergleich zum Vorquartal mit 62.090 verkauften Motoren ist der Absatz um ein Viertel zurückgegangen. Dies ist auf die üblichen saisonalen Schwankungen bei DEUTZ zurückzuführen, zumal der Absatz im letzten Quartal einen Spitzenwert darstellte.

Regional betrachtet legte insbesondere unser Amerikageschäft zu. Hier setzten wir 10.499 Motoren ab, 36,0 % mehr als im Vorjahr. In der Region Asien/Pazifik wurde der Absatz um 5,7 % auf 2.634 Motoren ausgeweitet, während wir in unserem größten Absatzmarkt EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) mit 33.328 Motoren 12,8 % weniger verkauft haben.

DEUTZ-Konzern: Konzernabsatz nach Quartalen

in Stück

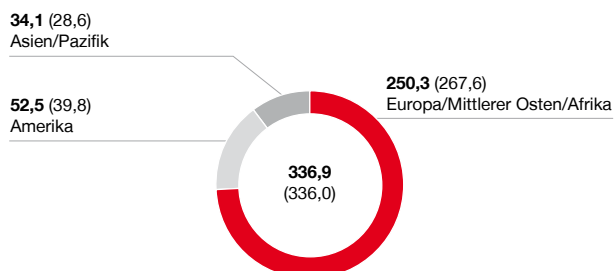


ERTRAGSLAGE

UMSATZ

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen

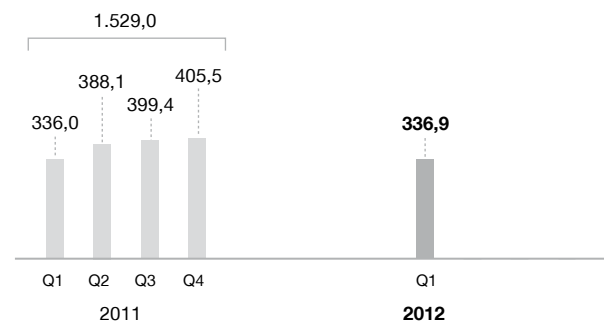
in Mio. € (Vorjahreswerte)



Umsatz leicht gesteigert Wir haben unsere Umsatzerlöse im ersten Quartal 2012 mit 336,9 Mio. € leicht gegenüber dem Vorjahresquartal (Q1 2011: 336,0 Mio. €) ausgeweitet. Im Vergleich zum starken Vorquartal mit einem Umsatz von 405,5 Mio. € bedeutet dies einen Rückgang um 16,9 %. Erfreulich ist, dass der Umsatz gestiegen ist, obwohl weniger Motoren abgesetzt wurden. Ursächlich hierfür ist der zunehmende Anteil von Motoren der Emissionsstufe Tier 4 interim, die deutlich komplexer und werthaltiger sind – wir erwarten eine Fortsetzung dieses Trends in den nächsten Quartalen und Jahren. In der regionalen Betrachtung legte insbesondere das Amerikageschäft mit 31,9 % zu. Der größte Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen setzte 6,2 % mehr um als ein Jahr zuvor, und auch der Bereich Service konnte ein Plus von 8,4 % verbuchen.

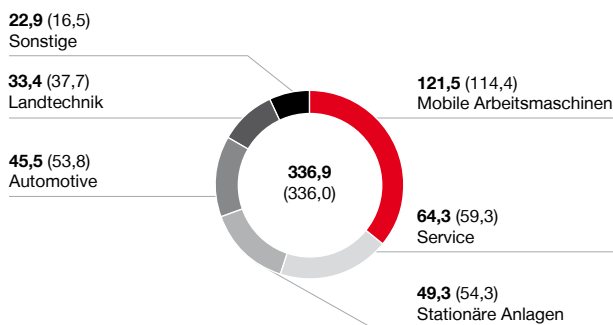
DEUTZ-Konzern: Konzernumsatz nach Quartalen

in Mio. €



DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



EBIT

Verhaltener Jahresbeginn Das operative Ergebnis (EBIT) der ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres beträgt 10,3 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum beläuft sich auf 7,9 Mio. € (Q1 2011: 18,2 Mio. €). Entscheidend für dieses Ergebnis waren insbesondere die umfangreiche Instandhaltung einer Fertigungsstraße, der langsame Anlauf unserer beiden bestehenden chinesischen Joint Ventures im laufenden Jahr und die Serienanläufe unserer Motoren der Abgasemissionsstufe III B in der Europäischen Union bzw. EPA Tier 4 interim in den USA. Daneben haben auch das gesunkene Geschäftsvolumen im europäischen Raum infolge konjunktureller Abschwächung und in geringem Umfang Projektkosten für die strategischen Projekte zu dieser Entwicklung beigetragen. Das Ergebnis des ersten Quartals, eines traditionell schwächeren Quartals, ist allerdings nicht repräsentativ für das Gesamtjahr.

Zwar konnten die Umsatzerlöse dank weiterhin hoher Auftragsbestände konstant auf Vorjahresniveau gehalten werden (Q1 2012: 336,9 Mio. €; Q1 2011: 336,0 Mio. €), die Gesamtleistung war jedoch gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres rückläufig (Q1 2012: 360,5 Mio. €; Q1 2011: 367,7 Mio. €).

Der Materialaufwand in Relation zur Gesamtleistung ist im Vergleich zum ersten Quartal 2011 um 1,2 Prozentpunkte auf 64,7 % gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf den Serienanlauf unserer Motoren der Abgasemissionsstufe III B in der Europäischen Union und Stufe EPA Tier 4 interim in den USA in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres zurückzuführen. Diese Motoren weisen einen deutlich höheren Materialanteil auf.

Die im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres geringfügig gestiegene Mitarbeiterzahl führte entsprechend zu einem leicht höheren Personalaufwand in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres (Q1 2012: 70,9 Mio. €; Q1 2011: 70,7 Mio. €). Auch die Personalaufwandsquote als Verhältnis der Personalaufwendungen zur Gesamtleistung blieb mit einem leichten Anstieg von 0,5 Prozentpunkten auf 19,7 % im Wesentlichen auf dem Niveau des Vergleichszeitraums (Q1 2011: 19,2 %).

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beläuft sich auf 1,7 Mio. € und resultiert in erster Linie aus geringeren Weiterbelastungen von Entwicklungsaufwendungen an Großkunden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten im gleichen Zeitraum um 6,1 Mio. € reduziert werden. Maßgeblich hierfür waren neben kleineren Abgrenzungssachverhalten geringere Aufwendungen für Leiharbeitskräfte sowie rückläufige Beratungskosten. Zur näheren Erläuterung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang auf Seite 14.

Das Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen belief sich in den ersten drei Monaten auf –3,1 Mio. €. Die allgemeine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in China, aber auch planmäßige Anlaufverluste der Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG, unseres Joint Ventures im Bereich Abgasnachbehandlung mit der Robert Bosch GmbH und der Eberspächer GmbH & Co. KG, waren maßgeblich für den Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Höhe von –3,9 Mio. € (Q1 2011: 0,8 Mio. €).

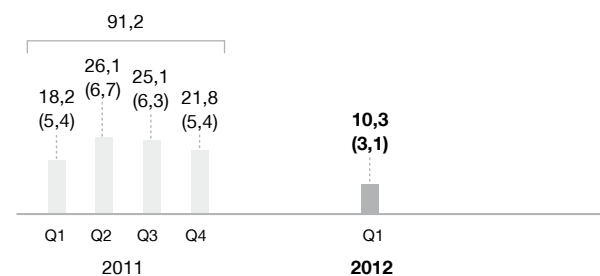
Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres trotz höherer Nettoverschuldung um 0,3 Mio. € auf –3,0 Mio. € verbessert (Q1 2011: –3,3 Mio. €). Entscheidend hierfür war das insgesamt niedrigere Marktzinsniveau.

Die Ertragsteueraufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insbesondere bedingt durch höhere latente Steuererträge im Zusammenhang mit künftigen Steueransprüchen aus Verlustvorträgen um 0,2 Mio. € verringert und betragen im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 0,7 Mio. € (Q1 2011: 0,9 Mio. €). Zur näheren Erläuterung verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang auf Seite 14.

Das Konzernergebnis hat sich um 7,4 Mio. € auf 6,3 Mio. € (Q1 2011: 13,7 Mio. €) verringert und führte zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,05 € (Q1 2011: 0,11 €).

DEUTZ-Konzern: operatives Ergebnis vor Einmaleffekten nach Quartalen

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ COMPACT ENGINES (DCE)

Auftragseingang liegt über Umsatz Im ersten Quartal 2012 hat das Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) Bestellungen im Wert von 296,5 Mio. € erhalten. Dies sind 8,8 % weniger als im starken Vorjahreszeitraum (Q1 2011: 325,1 Mio. €), aber 25,2 % mehr als im vierten Quartal 2011 (236,9 Mio. €). Damit lag der Auftragseingang 12,7 % über den Umsätzen des Segments. Der Auftragsbestand belief sich am Quartalsende auf 186,4 Mio. €, 23,5 % weniger als zum 31. März 2011 mit 243,6 Mio. €.

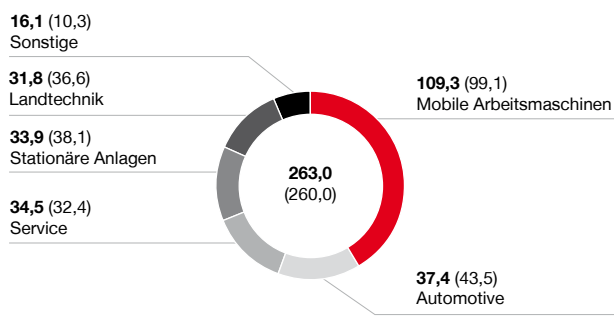
Absatz auf Vorjahresniveau Wir setzten im Segment DCE in den ersten drei Monaten 41.579 Motoren ab, 2,6 % weniger als im Vorjahresquartal (Q1 2011: 42.672 Motoren). Erfreulich entwickelte sich erneut der Absatz in der Region Amerika mit einem Plus von 47,8 %. Der größte Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen setzte mit 23.364 Motoren 10,0 % mehr ab als im ersten Quartal 2011.

Umsatz leicht ausgeweitet Trotz eines etwas geringeren Absatzes konnte der Umsatz im Segment DCE um 1,2 % auf 263,0 Mio. € erhöht werden (Q1 2011: 260,0 Mio. €). Gegenüber dem Vorquartal mit Umsatzerlösen von 319,2 Mio. € entspricht dies einem Rückgang von 17,6 %, was den üblichen saisonalen Verlauf widerspiegelt. In der Region Amerika konnte der Umsatz um 41,0 % und in Asien/Pazifik um 23,9 % ausgeweitet werden. In der größten Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) belief sich der Umsatz auf 205,1 Mio. €, 5,5 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Der Bereich Mobile Arbeitsmaschinen wuchs um 10,3 % auf 109,3 Mio. €, der Serviceumsatz stieg um 6,5 %.

DCE mit schwächerem Ergebnis Das operative Ergebnis (EBIT) hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum insbesondere infolge des wartungsbedingten Ausfalls einer Fertigungsstraße, der Markteinführung unserer Motoren der neuen Abgasemissionsstufen und des geringeren Ergebnisbeitrags der DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. (China) um 7,7 Mio. € verringert. Unter dem Strich wurde das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres mit einem leicht negativen operativen Ergebnis in Höhe von -1,0 Mio. € abgeschlossen (Q1 2011: 6,7 Mio. €).

DEUTZ Compact Engines: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMISED SOLUTIONS (DCS)

Auftragseingang übertrifft Vorjahreswerte Im Segment DEUTZ Customised Solutions (DCS) wurden im ersten Quartal 2012 Motoren im Wert von 93,5 Mio. € bestellt. Damit wurden sowohl das Vorjahresquartal (Q1 2011: 83,4 Mio. €) als auch das Vorquartal (Q4 2011: 72,6 Mio. €) um 12,1 % bzw. 28,8 % und somit deutlich übertroffen. Der Anstieg wurde maßgeblich vom Anwendungsbereich Automotive getragen. Der Auftragsbestand lag zum 31. März 2012 bei 94,1 Mio. € und damit 12,3 % unter dem Vorjahreswert.

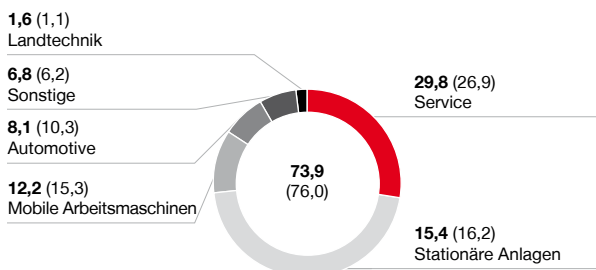
Absatz fällt niedriger aus Mit 4.882 verkauften Motoren hat das Segment DCS 15,0 % weniger Motoren abgesetzt als im Vorjahreszeitraum (Q1 2011: 5.744 Motoren). Dabei konnte nur die Region Asien/Pazifik zulegen, während der Absatz in den Regionen EMEA und Amerika zurückging.

Umsatz etwa auf Vorjahresniveau Der Umsatz im Segment DCS belief sich auf 73,9 Mio. € und lag damit 2,8 % unter dem Vorjahreswert von 76,0 Mio. €. Im vierten Quartal 2011 beliefen sich die Umsatzerlöse auf 86,2 Mio. €, 14,3 % mehr als im Berichtsquartal. Während in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik die Umsätze gesteigert wurden, waren sie in der Region EMEA rückläufig. Das margenträchtige Servicegeschäft wuchs um 10,8 %.

Weiter steigendes Ergebnis Dank einem anhaltend hohen Geschäftsvolumen sowie einer weiter gestiegenen Profitabilität im Segment Customised Solutions konnten wir das bereits sehr gute operative Ergebnis des Vorjahreszeitraums nochmals leicht übertreffen. Das operative Ergebnis (EBIT) der ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres beläuft sich auf 12,2 Mio. €, was einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 0,3 Mio. € entspricht (Q1 2011: 11,9 Mio. €).

DEUTZ Customised Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



FINANZLAGE

FINANZIERUNG

Ein Bankenkonsortium aus neun deutschen Banken stellt uns neben einer Avallinie und ausreichenden Linien für Derivatgeschäfte zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Rohstoffrisiken eine Betriebsmittellinie in Höhe von 240 Mio. € zur Verfügung, womit auch mittelfristig die finanzielle Basis für das geplante Wachstum gesichert ist. Der Kredit steht uns in Form einer revolvingierenden Fazilität zur Verfügung, was uns eine an die Bedürfnisse des Unternehmens angepasste Beanspruchung ermöglicht. Zur Vermeidung von Zinsrisiken nehmen wir Zinssicherungen vor. Teil der Vertragsvereinbarungen ist die Verpflichtung von DEUTZ, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten.

CASHFLOW

Das gesunkene operative Ergebnis führte trotz eines straffen Working-Capital-Managements zu einem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,9 Mio. € niedrigeren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von –16,5 Mio. € (Q1 2011: –9,6 Mio. €)¹⁾.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres auf –36,0 Mio. €. Der Mittelabfluss lag damit um 10,4 Mio. € höher als in den ersten drei Monaten des Vorjahres (Q1 2011: 25,6 Mio. €) und wurde im Wesentlichen für Investitionen in Entwicklungsleistungen für die kommenden Abgasemissionsstufen sowie Sachinvestitionen verwendet.

Die negativen Cashflows aus laufender Geschäfts- sowie Investitionstätigkeit der ersten drei Monate wurden zum großen Teil durch eine höhere Inanspruchnahme der revolvingierenden Betriebsmittellinie kompensiert. Insgesamt betrug der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit im ersten Quartal des laufenden Jahres 16,8 Mio. € nach einem Mittelabfluss im Vergleichszeitraum in Höhe von 7,9 Mio. €.

Infolge der Mittelabflüsse aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit im ersten Quartal 2012 ist der Zahlungsmittelbestand um 35,8 Mio. € zurückgegangen. Die Nettofinanzposition²⁾ lag zum 31. März 2012 bei –124,5 Mio. € (31. Dezember 2011: –69,6 Mio. €).

Der Free Cashflow³⁾ aus fortgeführten Aktivitäten lag im Berichtszeitraum bei –55,3 Mio. € (Q1 2011: –37,5 Mio. €). Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist hauptsächlich auf das schwächere operative Ergebnis sowie höhere Investitionsausgaben zurückzuführen.

¹⁾ Ab dem ersten Quartal 2012 werden die Zinseinnahmen (Q1 2012: 0,1 Mio. €; Q1 2011: 0,1 Mio. €) unter dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt. Die Vorjahresangabe wurde entsprechend angepasst.

²⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden

³⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben

VERMÖGENSLAGE

Langfristige Vermögenswerte Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 31. März 2012 bei 647,8 Mio. € (31. Dezember 2011: 640,3 Mio. €). Der leichte Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2011 in Höhe von 7,5 Mio. € ist im Wesentlichen auf zwei gegenläufige Effekte zurückzuführen: Die hohe Investitionstätigkeit für die Neu- und Weiterentwicklung von Motoren hat zu einem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte geführt; dem steht ein ergebnisbedingter Rückgang der at-equity bewerteten Finanzanlagen gegenüber.

Kurzfristige Vermögenswerte Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum Quartalsende 454,3 Mio. € (31. Dezember 2011: 458,3 Mio. €). Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 entspricht das einem leichten Rückgang in Höhe von 4,0 Mio. €. Ursächlich hierfür ist hauptsächlich die investitions- und ergebnisbedingte Minderung der flüssigen Mittel. Größtenteils wird dies durch den Anstieg des Vorratsvermögens kompensiert. Dieser ist insbesondere auf weiterhin hohe Auftragsbestände sowie saisonale Effekte zurückzuführen.

Working Capital Das Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) ist zum 31. März 2012 um 55,0 Mio. € auf 197,1 Mio. € (31. Dezember 2011: 142,1 Mio. €) gestiegen. Bei einem weitgehend gleichbleibenden Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen basiert der Anstieg auf einem höheren Vorratsbestand sowie saisonal bedingt gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Aufgrund eines straffen Working-Capital-Managements konnten wir die Stichtagsquote zum 31. März 2012 jedoch um 0,2 Prozentpunkte auf 12,9 % leicht senken (31. März 2011: 13,1 %). Bei der durchschnittlichen Betrachtung der Working-Capital-Quote wurde sogar eine Verbesserung in Höhe von 1,0 Prozentpunkten auf 11,2 % erreicht (31. März 2011: 12,2 %).

Nicht bilanzierte immaterielle Werte von DEUTZ Neben den bilanzierten Vermögenswerten verfügt DEUTZ über weitere nicht bilanzierte Werte: So steht die Marke DEUTZ für hohe technologische Ansprüche, Qualität und Verlässlichkeit und ist eine feste Größe in der Welt der Gerätehersteller und Gerätebetreiber seit knapp 150 Jahren. Zudem verfügt DEUTZ über werthaltige langfristige Kundenbeziehungen; insbesondere mit unseren Hauptkunden bestehen langfristige Kooperationsverträge.

Eigenkapitalquote weiter steigend Das positive Konzernergebnis in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals um 5,1 Mio. € auf 458,6 Mio. € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 453,5 Mio. €). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich damit auf 41,6 % (31. Dezember 2011: 41,3 %).

Kurz- und langfristige Schulden Die kurzfristigen Schulden sind im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 20,0 Mio. € zurückgegangen und betragen zum Ende dieses Quartals 321,2 Mio. € (31. Dezember 2011: 341,2 Mio. €). Die langfristigen Schulden sind dagegen um 18,4 Mio. € auf 322,7 Mio. € angestiegen (31. Dezember 2011: 304,3 Mio. €). Während die Entwicklung der kurzfristigen Schulden auf den saisonal bedingten Rückgang der Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen zurückzuführen ist, resultiert der Anstieg der langfristigen Schulden aus der höheren Inanspruchnahme der revolvierenden Betriebsmittellinie.

Insgesamt beläuft sich die Bilanzsumme zum 31. März 2012 auf 1.102,5 Mio. € (31. Dezember 2011: 1.099,0 Mio. €) und bleibt damit relativ konstant auf dem Niveau zum Jahresende 2011.

NACHTRAGSBERICHT

Am 5. April 2012 hat die DEUTZ AG mit AB Volvo eine nicht verbindliche Absichtserklärung unterzeichnet. Diese zielt darauf ab, die bestehende langfristige Kooperation der beiden Unternehmen durch die gemeinsame Entwicklung einer nächsten Generation von mittelschweren Motoren für Industrieanwendungen auszubauen. Außerdem sollen die Bedingungen für die Gründung eines mehrheitlich DEUTZ gehörenden Joint Ventures in China untersucht werden. Die Produktionsgesellschaft soll das erwartete Wachstum der Volvo-Gruppe in Asien unterstützen sowie die Expansionspläne der DEUTZ AG in Asien forcieren. Die Umsetzung dieser Pläne setzt die Einigung der beiden Unternehmen über die endgültigen Regelungen und Konditionen in einem verbindlichen Vertrag voraus.

Der beschriebene Sachverhalt hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

F&E-Leistungen moderat gesteigert Angesichts unserer laufenden Produktoffensive sind die Leistungen für Forschung und Entwicklung um 2,8 % auf 25,9 Mio. € angestiegen (Q1 2011: 25,2 Mio. €). Zieht man die von Großkunden und Entwicklungspartnern erhaltenen Erstattungen ab, ergeben sich Forschungs- und Entwicklungsausgaben von 21,7 Mio. € (Q1 2011: 19,7 Mio. €). Damit lagen unsere Forschungs- und Entwicklungsleistungen auch in den ersten Monaten des laufenden Jahres auf einem hohen Niveau. Die Aufwendungen stehen vor allem im Zusammenhang mit der Markteinführung unserer neuen Produkte und den Arbeiten für die kommenden Abgasemissionsstufen.

Der bei weitem größte Anteil entfällt mit 90,3 % auf die Neu- und Weiterentwicklung von Motoren – hier investierten wir im ersten Quartal 23,4 Mio. €. Die Aufwendungen für die laufende Serienbetreuung machten mit 2,2 Mio. € rund 8,5 % der Gesamtleistungen aus, die für die Grundlagenforschung 0,3 Mio. € bzw. 1,2 %.

In der Segmentbetrachtung ergibt sich folgendes Bild: Für DEUTZ Compact Engines sind 23,6 Mio. € bzw. nach Erstattungen 19,4 Mio. € aufgewendet worden (Q1 2011: 21,6 Mio. € bzw. 16,1 Mio. €). Im Segment DEUTZ Customised Solutions sind die F&E-Aufwendungen um gut ein Drittel zurückgegangen; im ersten Quartal 2012 lagen sie bei 2,3 Mio. €, im Vorjahresquartal bei 3,6 Mio. €.

Damit hat sich die F&E-Quote gegenüber dem Vorjahresquartal, wo sie bei 7,5 % lag, leicht auf 7,7 % erhöht.

MITARBEITER

Mitarbeiterzahl weitgehend unverändert Zum 31. März 2012 waren im DEUTZ-Konzern 4.104 Mitarbeiter beschäftigt, 23 Beschäftigte bzw. 0,6 % mehr als zum Vorjahresstichtag (31. März 2011: 4.081) und 44 bzw. 1,1 % mehr als zum Ende des Geschäftsjahres 2011 (31. Dezember 2011: 4.060). Gleichzeitig haben wir die Anzahl der Leiharbeiter reduziert. Am Quartalsende arbeiteten 381 Leiharbeitskräfte für unser Unternehmen, 132 Personen weniger als ein Jahr zuvor bzw. 157 weniger als zum 31. Dezember 2011. Der Abschluss befristeter Verträge und die Beschäftigung von Leiharbeitern ermöglichen es uns, in einem dynamischen Marktumfeld flexibel auf eventuelle Nachfrageschwankungen reagieren zu können und das weitere profitable Wachstum zu sichern. Zum 31. März 2012 waren rund 17 % aller Beschäftigten in befristeten Verträgen oder als Leiharbeiter für DEUTZ tätig.

Im Inland beschäftigte DEUTZ zum Quartalsende 3.246 Mitarbeiter, 42 Mitarbeiter bzw. 1,3 % mehr als zum Vorjahresstichtag (31. März 2011: 3.204 Mitarbeiter) und 79 Personen bzw. 2,4 % weniger als zum Jahresende 2011 (31. Dezember 2011: 3.325 Mitarbeiter). Im ersten Quartal weiteten wir unsere Personalkapazitäten in unseren Werken in Köln gegenüber dem Vorjahresstichtag um 50 auf 2.526 Mitarbeiter aus, während die Mitarbeiterzahl in Ulm um 22 auf 428 Mitarbeiter sank.

Im Ausland ist die Zahl unserer Mitarbeiter leicht zurückgegangen: Hier beschäftigten wir 858 Mitarbeiter, 19 Personen bzw. 2,2 % weniger als Ende März 2011. Gegenüber dem Jahresende 2011 haben wir die Zahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter hingegen um 123 Personen bzw. 16,7 % auf 858 Mitarbeiter aufgestockt. Maßgeblich war hierfür die saisonal übliche Anpassung der Personalkapazität an unserem spanischen Produktionsstandort DEUTZ Diter. Am Stichtag waren bei unserer spanischen Tochtergesellschaft 547 Mitarbeiter beschäftigt (31. März 2011: 608; 31. Dezember 2011: 436). Damit beschäftigten wir zum Stichtag 79,1 % unserer Mitarbeiter im Inland (31. März 2011: 78,5 %) und 20,9 % im Ausland (31. März 2011: 21,5 %).

RISIKOBERICHT

Der DEUTZ-Konzern ist weltweit in verschiedenen Marktsegmenten sowie Anwendungsbereichen tätig. Damit ist das Unternehmen unterschiedlichen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt. Wesentliche Einzelrisiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems sind in unserem Geschäftsbericht 2011 dargestellt. Darüber hinausgehende bedeutsame Risiken wurden im ersten Quartal 2012 nicht identifiziert. Weiterführende Informationen, auch zu den Chancen für unser Unternehmen, sind im Ausblick dieses Konzernzwischenlageberichts zu finden.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie den folgenden Anteilseignern der DEUTZ AG (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften), die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können:

- SAME DEUTZ-FAHR Group S. p. A., Treviglio/Italien (Gruppe)
- AB Volvo Power (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe)

Auf Seite 18 im Anhang werden die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen näher erläutert.

AUSBLICK

Globale Wirtschaftsprognosen etwas angehoben Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seiner jüngsten Prognose¹⁾ die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft im Vergleich zur letzten Einschätzung etwas nach oben korrigiert. So soll die Weltwirtschaft im Gesamtjahr 2012 nun voraussichtlich um 3,5 % wachsen, 2013 sogar um 4,1 %. Aus Sicht des IWF sind die beiden größten Risiken für die Weltkonjunktur auf kurze Sicht die Euro-Krise und ein möglicher Konflikt mit dem Iran. Insbesondere bedingt durch die Probleme in Spanien und Italien wird für den Euro-Raum im laufenden Jahr ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3 % erwartet. 2013 soll ein moderates Wachstum von 0,9 % gelingen. Positiver ist erneut die Einschätzung für Deutschland: Für 2012 prognostiziert der IWF ein Wachstum von 0,6 % und für 2013 von 1,5 %. Den USA wird ein Plus von 2,1 % in diesem und 2,4 % im nächsten Jahr zugetraut. China wird mit Wachstumsraten von 8,2 % und 8,8 % ein starker Wachstumstreiber für die Weltwirtschaft bleiben.

Konsolidierung auf hohem Niveau Zwischen den beiden letzten Jahren mit sehr hohen Wachstumsraten und den kommenden Jahren mit einem strukturellen Wachstum im Rahmen unserer neu formulierten Strategie fokussieren wir uns 2012 auf die Stabilisierung unseres Geschäfts. Im Vordergrund stehen die weitere Effizienz- und Produktivitätssteigerung, der reibungslose Produkteinlauf unserer neuen Motoren, die Gründung und Vorbereitung des Produktionsstarts unserer neuen Produktionsgesellschaft DEUTZ Engine (Shandong) Co., Ltd. in China und die Fortführung der strategischen Gespräche mit AB Volvo, die unter anderem die Gründung einer mehrheitlich von DEUTZ gehaltenen gemeinsamen Produktionsgesellschaft in China zum Ziel haben.

Unsere Prognose für das laufende Geschäftsjahr, die wir im Geschäftsbericht 2011 abgegeben haben, bestätigen wir. Unverändert erwarten wir einen Umsatz von rund 1,5 Mrd. € und eine EBIT-Marge auf dem Vorjahresniveau, d. h. von rund 6 %. Für 2013 prognostizieren wir nach wie vor ein Umsatzwachstum im deutlich zweistelligen Prozentbereich und eine EBIT-Rendite zwischen 6 und 7 %.

Disclaimer

Dieser Lagebericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Entwicklungen anzupassen.

¹⁾ Quelle: IWF World Economic Outlook, April 2012

ZWISCHENABSCHLUSS DEUTZ-KONZERN

1. QUARTAL 2012

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	1-3/2012	1-3/2011
in Mio. €			
Umsatzerlöse		336,9	336,0
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		23,6	31,7
Sonstige betriebliche Erträge		8,6	10,3
Materialaufwand		-233,2	-233,5
Personalaufwand		-70,9	-70,7
Planmäßige Abschreibungen		-17,4	-16,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	-34,2	-40,3
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		-3,1	0,8
EBIT		10,3	18,2
davon Einmaleffekte		-	-
davon operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)		10,3	18,2
Zinsergebnis		-3,0	-3,3
davon Finanzierungsaufwendungen		-3,1	-3,4
Sonstige Steuern		-0,3	-0,3
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen		7,0	14,6
Ertragsteueraufwendungen	2	-0,7	-0,9
Konzernergebnis		6,3	13,7
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis		6,3	13,7
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis		-	-
Ergebnis je Aktie (in €)		0,05	0,11

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	1-3/2012	1-3/2011
in Mio. €			
Konzernergebnis		6,3	13,7
Währungsumrechnungsdifferenzen		-2,9	-4,0
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen		1,6	0,4
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		0,1	0,1
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	3	-1,2	-3,5
Konzerngesamtergebnis		5,1	10,2
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis der Periode		5,1	10,2
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis der Periode		-	-

BILANZ DEUTZ-KONZERN

Aktiva	Anhang	31.3.2012	31.12.2011
in Mio. €			
Sachanlagen	4	313,6	311,5
Immaterielle Vermögenswerte	4	238,7	227,8
At-equity bewertete Finanzanlagen		66,8	71,8
Übrige finanzielle Vermögenswerte		11,7	12,0
Anlagevermögen		630,8	623,1
Latente Steueransprüche		17,0	17,2
Langfristiges Vermögen		647,8	640,3
Vorräte	5	217,1	187,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		161,0	163,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		60,4	55,5
Zahlungsmittel und -äquivalente		15,8	51,6
Kurzfristiges Vermögen		454,3	458,3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		0,4	0,4
Bilanzsumme		1.102,5	1.099,0
Passiva	Anhang	31.3.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0
Kapitalrücklage		28,8	28,8
Andere Rücklagen		7,9	9,1
Gewinnrücklagen		79,1	79,1
Bilanzgewinn		33,8	27,5
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital		458,6	453,5
Eigenkapital		458,6	453,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		146,5	148,5
Latente Steuerrückstellungen		3,1	2,8
Übrige Rückstellungen	6	30,0	29,3
Finanzschulden	7	138,6	119,3
Übrige Verbindlichkeiten		4,5	4,4
Langfristige Schulden		322,7	304,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		15,6	15,6
Rückstellungen für laufende Ertragsteuern		0,7	0,2
Übrige Rückstellungen	6	57,3	43,0
Finanzschulden	7	1,7	1,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		181,0	209,1
Übrige Verbindlichkeiten		64,9	71,4
Kurzfristige Schulden		321,2	341,2
Bilanzsumme		1.102,5	1.099,0

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rück- lagen	Marktbe- wertungs- rücklage ^{1), 2)}	Unter- schieds- betrag aus der Währungs- umrech- nung ¹⁾	Bilanz- gewinn/ -verlust	Summe Kon- zern- anteile	Minder- heits- anteile	Ge- samt
in Mio. €									
Stand 1.1.2011	309,0	28,8	79,1	0,1	5,3	-48,0	374,3	-	374,3
Konzerngesamtergebnis				0,5	-4,0	13,7	10,2	-	10,2
Stand 31.3.2011	309,0	28,8	79,1	0,6	1,3	-34,3	384,5	-	384,5
Stand 1.1.2012	309,0	28,8	79,1	-1,4	10,5	27,5	453,5	-	453,5
Konzerngesamtergebnis				1,7	-2,9	6,3	5,1	-	5,1
Stand 31.3.2012	309,0	28,8	79,1	0,3	7,6	33,8	458,6	-	458,6

¹⁾ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.

²⁾ Rücklage aus der Bewertung von Cashflow-Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €	Anhang	1–3/2012	1–3/2011
EBIT		10,3	18,2
Gezahlte sonstige Steuern		–0,3	–0,3
Gezahlte Ertragsteuern		–0,5	–0,1
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		17,4	16,1
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen		–	–0,2
Ergebnis aus der At-equity-Bewertung		3,1	–0,8
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		–0,3	–0,4
Veränderung Working Capital		–54,8	–57,9
Veränderung der Vorräte		–30,5	–39,7
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2,0	–7,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		–26,3	–10,6
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		–6,8	–3,0
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		15,4	18,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Abfindung von Betriebsrentenansprüchen		–16,5	–9,6
Abfindungen von Betriebsrentenansprüchen		–	–
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		–16,5	–9,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		–	–
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		–16,5	–9,6
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		–30,6	–23,4
Investitionen in Finanzanlagen		–5,5	–2,5
Einzahlungen aus dem Verkauf von Unternehmensteilen		–	–
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		0,1	0,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		–36,0	–25,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		–	–
Cashflow aus Investitionstätigkeit – gesamt		–36,0	–25,6
Zinseinnahmen ¹⁾		0,1	0,1
Zinsausgaben		–2,9	–2,3
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	6	20,0	–
Tilgungen von Darlehen		–0,4	–5,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		16,8	–8,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		–16,5	–9,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit		–36,0	–25,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		16,8	–7,9
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		–35,7	–43,2
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.		51,6	67,9
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		–35,7	–43,2
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		–0,1	–0,2
Zahlungsmittel und -äquivalente am 31.3.		15,8	24,5

¹⁾ Die Zinseinnahmen in Höhe von 0,1 Mio. € (Q1 2011: 0,1 Mio. €) werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt, um einen Ausweis der Zinseinnahmen und Zinsausgaben im Bereich der Finanzierungstätigkeit zu erreichen. Die Vorjahresdaten wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst.

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1. QUARTAL 2012

GRUNDLAGEN

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31. März 2012 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2012 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011. Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig auf der Grundlage der jährlichen Unternehmensplanung, soweit wesentlich, abgegrenzt.

IFRS 7 (geändert) »Finanzinstrumente: Angaben« Die Änderungen führen zu erweiterten Offenlegungsvorschriften hinsichtlich der Beziehungen zwischen den übertragenen finanziellen Vermögenswerten und den korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeiten; zudem sollen bei ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten die Art und insbesondere die Risiken eines anhaltenden Engagements beurteilt werden können. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

Änderungen im Ausweis Die Zinseinnahmen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt, um einen Ausweis der Zinseinnahmen und Zinsausgaben im Bereich der Finanzierungstätigkeit zu erreichen. Im 1. Quartal 2012 betragen die Zinseinnahmen 0,1 Mio. € (Q1 2011: 0,1 Mio. €). Die Vorjahresdaten wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben.

Zusätzliche Angaben Ergänzend zu den nach IFRS geforderten Informationen berichtet der DEUTZ-Konzern ein EBIT vor Einmaleffekten, welches eine in der internen Steuerung verwendete Ergebnisgröße darstellt. Als Einmaleffekte werden Erträge bzw. Aufwendungen, sofern wesentlich, definiert, die außerhalb der aus der internen Steuerung abgeleiteten gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,1 Mio. € auf 34,2 Mio. € zurückgegangen (Q1 2011: 40,3 Mio. €). Der Rückgang resultierte insbesondere aus volumenbedingt geringeren Aufwendungen für Leiharbeitskräfte. Daneben haben sich auch rückläufige Beratungskosten positiv ausgewirkt.

2. ERTRAGSTEUERAUFWENDUNGEN

	1-3/2012	1-3/2011
in Mio. €		
Tatsächlicher Steueraufwand	1,0	0,2
Latenter Steueraufwand	-0,3	0,7
Gesamt	0,7	0,9

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Ertragsteueraufwendungen im Berichtszeitraum überwiegend durch den tatsächlichen Steueraufwand – insbesondere infolge der sehr guten Ertragslage unserer Tochtergesellschaften – gekennzeichnet. Insgesamt ist der Steueraufwand in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres leicht gesunken. Bedingt durch höhere latente Steuererträge im Zusammenhang mit künftigen Steueransprüchen aus Verlustvorträgen wurde der Anstieg der tatsächlichen Steueraufwendungen überkompensiert.

3. SONSTIGES ERGEBNIS

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind weiterhin die Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

	1–3/2012		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
in Mio. €			
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2,9	-	-2,9
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	2,3	-0,7	1,6
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,1	-	0,1
Sonstiges Ergebnis	-0,5	-0,7	-1,2

	1–3/2011		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
in Mio. €			
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4,0	-	-4,0
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	0,6	-0,2	0,4
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,1	-	0,1
Sonstiges Ergebnis	-3,3	-0,2	-3,5

Im ersten Quartal 2012 wurde im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen ein Verlust in Höhe von 0,6 Mio. € (Q1 2011: Gewinn von 0,4 Mio. €) vor Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

4. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Investitionen nach Zuschüssen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 30,5 Mio. €. Dem standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 17,4 Mio. € gegenüber. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war mit 17,1 Mio. € wie im Vergleichszeitraum die Neu- und Weiterentwicklung unserer Produkte gemäß den geltenden und anstehenden Abgasemissionsvorschriften. Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 13,4 Mio. € betrafen im Wesentlichen neue Produktionsanlagen und Werkzeuge im Zusammenhang mit Serienanläufen der neuen Motoren.

Die Buchwerte der als Sicherheit für Finanzschulden begebenen Sachanlagen betragen zum 31. März 2012 253,1 Mio. € (31. Dezember 2011: 249,9 Mio. €). Die Kreditbesicherung umfasst erstrangige Grundschulden auf die Betriebsobjekte der DEUTZ AG und die Sicherungsübereignung des Sachanlagevermögens im Konzern.

Zum 31. März 2012 bestanden Verpflichtungen aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen in Höhe von 48,0 Mio. € (31. Dezember 2011: 50,2 Mio. €).

5. VORRÄTE

Bedingt durch den weiterhin hohen Auftragsbestand sind die Vorräte gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 29,5 Mio. € auf 217,1 Mio. € angestiegen (31. Dezember 2011: 187,6 Mio. €). Der Anstieg betrifft in erster Linie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige Erzeugnisse.

Die Buchwerte der als Sicherheit für Finanzschulden begebenen Vorratsbestände betragen zum 31. März 2012 186,4 Mio. € (31. Dezember 2011: 159,5 Mio. €). Die Kreditbesicherung umfasst die Sicherungsübereignung von Vorräten im Konzern.

Zum 31. März 2012 betrug das Bestellobligo aus Vorräten 91,5 Mio. € (31. Dezember 2011: 88,3 Mio. €).

6. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31.3.2012	31.12.2011
in Mio. €		
Langfristig	30,0	29,8
Kurzfristig	57,3	43,0
Gesamt	87,3	72,3

Der Anstieg der übrigen Rückstellungen ist insbesondere auf unterjährige Abgrenzungen für Personalkosten zurückzuführen.

7. FINANZSCHULDEN

	31.3.2012	31.12.2011
in Mio. €		
Langfristig	138,6	119,3
Kurzfristig	1,7	1,9
Gesamt	140,3	121,2

Der Anstieg der Finanzschulden resultierte hauptsächlich aus einer höheren Inanspruchnahme der revolvingierenden Betriebsmittellinie.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen des DEUTZ-Konzerns stellen sich für das erste Quartal 2012 und 2011 wie folgt dar.

1-3/2012	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	263,0	73,9	-	336,9	-	336,9
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	263,0	73,9	-	336,9	-	336,9
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	-1,0	12,2	-0,9	10,3	-	10,3

1-3/2011	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	260,0	76,0	-	336,0	-	336,0
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	260,0	76,0	-	336,0	-	336,0
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	6,7	11,9	-0,4	18,2	-	18,2

31.3.2012	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Segmentvermögen (Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	273,5	104,6	-	378,1	-	378,1
Segmentsschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	160,0	21,0	-	181,0	-	181,0
Working Capital	113,5	83,6	-	197,1	-	197,1

31.12.2011	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Segmentvermögen (Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	253,9	97,3	-	351,2	-	351,2
Segmentsschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	188,9	20,2	-	209,1	-	209,1
Working Capital	65,0	77,1	-	142,1	-	142,1

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis

	1-3/2012	1-3/2011
in Mio. €		
Gesamtergebnis der Segmente	10,3	18,2
Überleitung	-	-
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	10,3	18,2
Einmaleffekte	-	-
EBIT	10,3	18,2
Zinsergebnis	-3,0	-3,3
Sonstige Steuern	-0,3	-0,3
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen	7,0	14,6
Ertragsteueraufwendungen	-0,7	-0,9
Konzernergebnis	6,3	13,7

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehungen.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen **Beteiligungen** sowie den folgenden **Anteilseignern** (einschließlich ihrer Tochterunternehmen) der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Dies sind die

- SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., Treviglio/Italien (Gruppe), und die
- AB Volvo Power (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe).

Weiterhin zählen zu den nahestehenden Personen der **Aufsichtsrat, Vorstand und das übrige Management**.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der wesentlichen mit **Beteiligungen** des DEUTZ-Konzerns erbrachten beziehungsweise in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen:

	Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus Dienstleistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	1-3/2012	1-3/2011	1-3/2012	1-3/2011	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011
in Mio. €								
Assoziierte Unternehmen	-	-	-	-	-	0,9	-	-
Gemeinschaftsunternehmen	10,9	6,0	4,1	0,7	20,4	15,1	3,6	8,8
Sonstige Beteiligungen	0,1	0,1	1,0	1,0	0,3	-	5,7	4,9
Gesamt	11,0	6,1	5,1	1,7	20,7	16,0	9,3	13,7

Der Anstieg der Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen sowie der Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist insbesondere auf intensiverte Geschäftsbeziehungen mit unserem Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. zurückzuführen.

Die rückläufige Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen resultiert hauptsächlich aus der Einzahlung eingeforderter Einlagen in unser Joint Venture Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG.

Von den gesamten Forderungen sind zum 31. März 2012 28,1 Mio. € (31. Dezember 2011: 38,9 Mio. €) mit 23,9 Mio. € (31. Dezember 2011: 23,8 Mio. €) wertberichtigt. Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren zum Teil aus gewährten Darlehen. Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge bzw. -aufwendungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zwischen dem DEUTZ-Konzern und den Anteilseignern einschließlich ihrer Tochtergesellschaften bestanden folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen:

	SAME DEUTZ- FAHR Gruppe		Volvo-Gruppe	
	2012	2011	2012	2011
in Mio. €				
Lieferungen von Motoren/Ersatzteilen im ersten Quartal	7,5	13,6	97,9	94,5
Leistungen im ersten Quartal	0,4	0,5	4,5	5,9
Forderungen zum 31.3./31.12.	4,9	19,5	57,1	42,4

Alle Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden. Mit der Volvo-Gruppe besteht eine Vereinbarung, die es den Volvo-Gesellschaften erlaubt, gegen eine entsprechende Vergütung verlängerte Zahlungsziele in Anspruch zu nehmen.

EREIGNISSE NACH DEM 31. MÄRZ 2012

Am 5. April 2012 hat die DEUTZ AG mit AB Volvo eine nicht verbindliche Absichtserklärung unterzeichnet. Diese zielt darauf ab, die bestehende langfristige Kooperation der beiden Unternehmen durch die gemeinsame Entwicklung einer nächsten Generation von mittelschweren Motoren für Industrieanwendungen auszubauen. Außerdem sollen die Bedingungen für die Gründung eines mehrheitlich DEUTZ gehörenden Joint Ventures in China untersucht werden. Die Produktionsgesellschaft soll das erwartete Wachstum der Volvo-Gruppe in Asien unterstützen sowie die Expansionspläne der DEUTZ AG in Asien forcieren. Die Umsetzung dieser Pläne setzt die Einigung der beiden Unternehmen über die endgültigen Regelungen und Konditionen in einem verbindlichen Vertrag voraus.

Der beschriebene Sachverhalt hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Köln, den 4. Mai 2012

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr.-Ing. Helmut Leube



Dr. Margarete Haase

FINANZKALENDER

Termin	Veranstaltung	Ort
9. August 2012	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2012 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	
8. November 2012	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2012 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	
19. März 2013	Bilanzpressekonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht 2012	Köln
20. März 2013	Analystenkonferenz	Frankfurt/Main
30. April 2013	Ordentliche Hauptversammlung	Köln

KONTAKT

DEUTZ AG

Ottostraße 1
51149 Köln (Porz-Eil)

Investor Relations

Telefon + 49 221 822 24 91
Fax + 49 221 822 15 24 91
E-Mail ir@deutz.com
Web www.deutz.com

Public Relations

Telefon + 49 221 822 24 93
Fax + 49 221 822 15 24 93
E-Mail presse@deutz.com
Web www.deutz.com

IMPRESSUM

Herausgeber

DEUTZ AG
51057 Köln

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Der Zwischenbericht liegt ausschließlich in elektronischer Form vor.

